

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 50

Artikel: Der Schnarcher
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inhalts-Verzeichnis

aus

Zeitgenossen

von Emil Wiedmer

Illustriert von Rolf Roth

Die beiden Solothurner haben in diesem Bändchen eine gedanklich und zeichnerisch sehr bemerkenswerte Arbeit geleistet. Es handelt sich um einen Separatdruck des Nebelspalters. Eine Reihe von nachdenklichen Skizzen, die in zyklischer Anordnung und mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben, manchmal bitter und ätzend, aber nie ungerecht, nie unberechtigt und, was die Hauptfache ist, nie neben das Schwarze treffend. Diese Betrachtungen oder Skizzen gibt der Verlag nun in Buchform heraus in der Gewißheit, ihnen in dieser Fassung einen noch größeren Wirkungskreis zu verschaffen, zumal ihnen Rolf Roth eine Reihe unveröffentlichter Original-Zeichnungen mit auf den Weg gibt, die mit zeichnerischen Mitteln die berechtigste Zeitkritik des Satirikers unterstützen. Ueberdies bietet es einen besonderen Reiz, Emil Wiedmer, der auf dem Gebiete der Lyrik und gefühlvollen Prosa Wertvolles geboten, die Feder im Kampf gegen Zeitgeschäden regen zu sehen, die er bitter, aber vollständig zutreffend als „Zeitgenossen“ an den Pranger stellt.

Preis in Halbleinen gebunden 3 Franken



Der Nebelspalter

beginnt in Nummer 1 des neuen Jahrganges mit der Erst-Veröffentlichung des Romans

Der tönende Turm

von Hans Philipp Weiz. Dieser Roman, der sich mit all dem Mystischen befaßt, das um die Radiobewegung herum immer wieder zu finden ist, wird gewiß allgemein großes Interesse finden. Der Dichter hat hier seiner Phantasie freien Lauf lassen dürfen und in fröhlichem Schöpfen ein Werk geschrieben, das von der ersten bis zur letzten Zeile fesselt und spannt. Der Roman paßt sich in seinem phantastischen Farbenreichtum ganz der Umgebung an, in der wir ihn finden und wird den Lesern des Nebelspalters sicher Freude machen.

Aus der Rekrutenschule

In der sechsten Woche der Rekrutenschule ruft beim Hauptverlesen der feldweibeldiensttuende Wachtmeister den Rekruten Binggeli vor die Front:

„Füsilier Binggeli für morgen in die Küche“, und gewohnheitsgemäß hat Binggeli zu antworten: „Zu Befehl, Wachtmeister, morgen in die Küche“. Statt dessen antwortet er — nach der sechsten Woche: „Zu Befehl, Nachwächter, morgen in die Küche.“

„Rekrut Meier, Sie stöhnd da, wie eine vertrampte Amfel!“

Der Schnarcher

Arzt: „Warum schlafen Sie nicht mehr bei offenem Fenster?“

Dicker Rentier: „Die Nachbarn haben sich beschwert!“

